

# OPER im HELLERHOF

PAUDORF bei Krems / Göttweig  
Hellerhof - Kienzl Museum

A - 3508 Paudorf - Hellerhofweg (6 km von Krems)



## "DER FREISCHÜTZ"

Romantische Oper in drei Aufzügen

Musik von Carl Maria von Weber, Text von Friedrich Kind

Uraufführung 18. Juni 1821 Königliches Schauspielhaus Berlin

Regie und Text - Bearbeitung: Frank Hoffmann

### Freitag, 20. Juli 2007

Erleben Sie Bildende und Darstellende Kunst an einem Ort und einem Abend

### PROGRAMM

19.00 Uhr Vernissage im Kienzl Museum: Ausstellung zum Thema **"MYSTIK"**

20.00 Uhr Open air - Opernaufführung Pause nach dem 1. Akt

Der Textdichtung liegt eine "Der Freischütz" betitelte Novelle aus dem Gespensterbuch von Aug. Apel und F. Laun zu Grunde. In der Geschichte des deutschen Musikdramas bedeutet der 18. Juni 1821 (Uraufführung) den Anfang einer neuen Periode, denn mit dem "Freischütz" war Weber zum Schöpfer der romantischen Oper geworden, die in der deutschen Volksseele den vollsten und wärmsten Widerhall gefunden hat. Die Oper wechselte öfters ihren Namen.

Anfänglich "Freischütz", dann "Der Probeschuss", dann "Die Jägersbraut" und schließlich griff man wieder zum ursprünglichen Titel "Der Freischütz".

Die Premiere wurde mit dem unglaublichesten Enthusiasmus aufgenommen und die Oper wurde in fast alle europäischen Sprachen übersetzt.

Die Oper eroberte in fast nie vorher da gewesener Schnelligkeit die Bühnen der ganzen Welt.

#### Inhaltsangabe

**I. Akt:** Böhmen nach dem dreißigjährigen Krieg. Max liebt Agathe und soll Nachfolger des Erbförsters werden. Dazu muss er in Beisein des Försters einen Probeschuss abgeben. Max hat Angst zu versagen und trifft auf den bössartigen Kaspar, der ihn verleitet Freikugeln zu gießen, was um Mitternacht in der Wolfsschlucht geschehen soll.

Als Max mit einer Kugel von Kaspar einen Adler trifft, ist er entschlossen, sich für den Probeschuss Freikugeln zu beschaffen.

Kaspar, der dem Teufel verfallen ist, hofft, dadurch eine weitere Frist von drei Jahren zu erhalten.

**II. Akt:** Agathe und Ännchen warten auf die Rückkehr von Max. Beim Schuss von Max ist in der Stube des Erbförsters das Bild des Ahnherrn von der Wand gefallen. Ännchen versucht die ängstliche und traurige Agathe zu trösten. Endlich kommt Max und berichtet, dass er kein Glück hatte beim Probeschuss und deshalb nochmals fort müsste in die Wolfsschlucht. Agathe und Ännchen sind entsetzt. Max stürmt in die Wolfsschlucht und gießt sieben Freikugeln mit Kaspar, die siebte Kugel steht aber zu Samiels freier Verfügung, der damit sowohl Max als auch Kaspar treffen kann.

**III. Akt:** Agathe hat die Nacht unter Alpträumen zugebracht. Sie wird zur Hochzeit geschmückt, welche im Anschluss an den Probeschuss stattfinden soll. Die Mädchen überreichen Agathe in einer Schachtel den Brautkranz und als Agathe öffnet, ist an Stelle des Kranzes eine Totenkrone, was Agathes Vorahnungen zu bestätigen scheint. Sie gehen alle auf den Festplatz, wo der Probeschuss unter Beisein des Fürsten und Erbförsters stattfinden soll. Max hat schon sechs Kugeln verbraucht und Kaspar freut sich, dass Max nun den Probeschuss mit der siebten Kugel abgeben muss. Ottokar befiehlt Max eine Taube von einem nicht zu weit entfernten Baum zu schießen.

Max legt an und schießt. Agathe sinkt ohnmächtig nieder. Die Kugel hat Samiel auf Kaspar gelenkt, der tot niederstürzt. Max gesteht sein Vergehen und der Fürst will ihn für immer aus dem Land verbannen. Da kommt ein Eremit und bittet Max noch ein Probejahr zu gewähren und überhaupt den Brauch des Probeschusses abzuschaffen.

"Drum finde nie ein Probeschuss mehr statt..."

Kaspar wird in die Wolfsschlucht geworfen. Agathe und Max sinken sich freudig in die Arme und danken dem Fürsten und dem Eremiten.



### KIENZL MUSEUM im Hellerhof



Art Larson präsentiert internationale Künstler: Thema **"MYSTIK"**

Vernissage um 19.00 Uhr vor der Opernaufführung - Eintritt frei

Begrüßung: Karl Brugger - Bürgermeister Paudorf

Laudatio: Ewald Sacher - 2. Präsident zum NÖ Landtag und Vorsitzender des NÖ Kulturforums

Ausstellungsdauer: 20.7. bis 19.8.2007; Öffnungszeiten: Do 16-18, Sa 15-18, So 10-11.30 Uhr und 15-18 Uhr

### KÜNSTLER



Gisela Brechenmacher



Horst Rainer



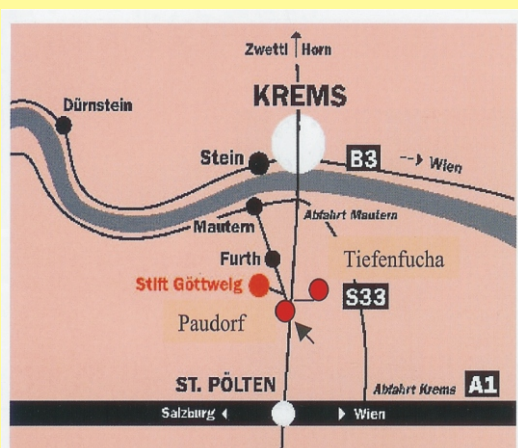
Hans Sisa



Franz Weiß



Robert Wunderl



#### Kartenvorverkauf

Gemeinde Paudorf: 02736/6575/15 Frau Schiedlbauer o. Art Larson 02739/2634

Bei telef. Bestellung - Einzahlung an RAIBA - Bankstelle Paudorf  
Konto Nr.: 1816792. BLZ: 32397 - Stichwort Oper im Hellerhof  
Karten werden dann zugesandt - Adresse bitte genau angeben

#### Übernachtungsmöglichkeiten

Gasthof "Grubmüller", 3508 Paudorf, Kremserstraße 46, 02736/7268  
Frühstückspension "Barbara", 3508 Krustetten, Hollenburgerstr. 17, 02739/2119  
Cafe "Capuccino", 3508 Krustetten, Grundgasse 51, 0650/7367466  
Gasthof Burger "Zur goldenen Krone", 3511 Furth, Unt. Landstr. 1, 02732/84666  
Gasthof "Klinglhuber", 3500 Krems, Wiener Str. 2, 02732/82143/0  
"Donauhotel", 3500 Krems, Edmund Hofbauer Str. 19, 02732/87565  
Steigenberger-Avance Hotel, 3500 Krems, Am Goldberg 2, 02732/71010/0

Warme Kleidung für die Freilichtaufführung nicht vergessen! Die Aufführung findet bei jedem Wetter statt!

Veranstalter: Gemeinde Paudorf



**Andreas SCHAGERL - Tenor - " OTTOKAR " böhmischer Fürst**  
Geb. 1971 in NÖ, Studium in Wien Universität für Musik und darstellende Kunst. Zahlreiche Preise und Semifinalist beim Belvedere - Wettbewerb in Wien. Seit 2000/2001 Mitglied der Vereinigten Bühnen Krefeld - Mönchengladbach. Partien: Ferrando in *Così fan tutte*, Jaquino in *Fidelio*, Baron Kronthal in *Wildschütz*, etc. Opern- und Konzertauftritte bei den Wiener Festwochen, Bologna, Koblenz, Frankfurt und beim Musikfestival Chiemgau. Konzertrepertoire: "Der Messias", "Johannespassion", "Elias", "Das Buch mit den sieben Siegeln", "Evangelist" in der Weihnachtsgeschichte von Heinrich Schütz. Diverse Liederabende. 2006 sang er hier im Hellerhof die Partie des "Pedrillo" in der "Entführung".



**Thomas TATZL - Bass - " KUNO " fürstlicher Erbförster**  
Geboren in Leoben. Abitur, Handelsakademie Bruck / Mur, Gesangsstudium: Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz und Wien. Finalist beim internationalen Nachwuchsgesangswettbewerb "Klassik - Mania" in Wien. Engagements an der Wiener Staatsoper als "3.Arzt" und "3.Bürger" im "Traumfresserchen", "Papageno" in der "Zauberflöte" - Wiener Jugendstiltheater, "5.Jude" in der "Salome" im Bregenzer Festspielhaus und den "Figaro" in "Hochzeit des Figaro".



**Eike SLAWITSCHKE - Sopran - " AGATHE " seine Tochter**  
Geboren in Wasserburg am Inn. Abitur, Gesangsstudium am Richard Strauß Konservatorium in München. Meisterkurse bei Sena Jurinac, Inge Borkh und Anna Tomowa Sintow. Debüt als "Königin der Nacht" in der "Zauberflöte", "Gräfin" in "Figaros Hochzeit", "Violetta" in "La Traviata", "Frau Fluth" in "Die lustigen Weiber von Windsor", "Donna Anna" in "Don Giovanni", "Agathe" in "Freischütz". Rege Konzerttätigkeit.



**Ingrid KERTESI - Sopran - " ANNCHEN " - eine junge Verwandte**  
Studium an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest / Cello, Gesangspädagogik und Oper und anschließend bei KS Sylvia Geszti in Stuttgart. Ausgezeichnet mit mehreren internationalen Preisen (Leipzig, Barcelona, Budapest). Seit 1996 Mitglied der Budapester Staatsoper. Zahlreiche Gastspiele im Opern- und Konzertfach in Europa - Amsterdam, Komische Oper Berlin, Staatsoper Wien, Israel, Kanada und den USA mit Partien wie "Blondchen", "Olympia", "Susanna". 2006 war sie hier im Hellerhof "Die Blonde" in Mozarts "Entführung aus dem Serail".



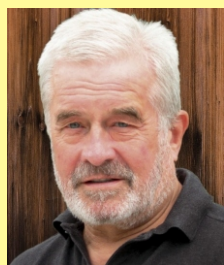
**Danusz NIEMIROWICZ - Bassbariton - " KASPAR " erster Jägerbursche**  
Geb. 1952 in Warschau. Abitur, Musikhochschule in Warschau. Preisträger Internationaler Wettbewerbe wie ARD Wettbewerb in München, Musikwettbewerb in Genf, "Stichting Buma-Fonds" beim Musikwettbewerb in Hertogenboch. Engagements am Teatr Wielki in Warschau, Theater in Coburg, Heidelberg, Gelsenkirchen, Freiburg, Volks- und Staatsoper in Wien. Lehrauftrag an der Musikakademie in Warschau.



**Attila FEKETE - Tenor - " MAX " zweiter Jägerbursche**  
Stammt aus Budapest, Musikakademie Budapest und Meisterkurse Eda Pierre, László Polgár, Anna Reynolds und Jean Cox. 1998 Preisträger des 4. Internationalen Gesangswettbewerbs in Budapest, 1999 Finalist beim 2. Concorso Lirico Franco Corelli in Ancona. Auftritte in USA, Japan, Österreich und Ungarn in Partien wie "Rudolfo" in "La Bohème", "Lensky" in "Eugen Onegin", "Pinkerton" in "Butterfly", "Max" in "Freischütz". In der männlichen Hauptrolle feierte Attila Fekete bei der Uraufführung von J. Vajdas "Leonce und Lena" in der Ungarischen Staatsoper einen großen Erfolg.



**Hans SISA - seriöser Bass - " Ein EREMIT "**  
Der Weltbürger Hans SISA ist ein Multitalent. Nach dem Studium: Malerei - Operngesang - Kostüm- u. Bühnenbild (Mag. art) führten ihn seine Tätigkeiten über Zürich, Basel, Bern, Genf, Bregenzer Festspiele, Festival Savonlinna, Palermo, Graz, Strasbourg, Teheran bis in die USA nach Baltimore, abwechselnd im deutschen und italienischen Bassfach mit Partien wie Guardian, Fiesco, Oroveso, Hagen, Fasolt, Fafner, König Heinrich, König Marke, Daland, Rocco, etc. Er erhielt in München den Preis der "TZ Rose" für kulturell außergewöhnliche Leistungen. Seine Stimme, welche als "rabenschwarz" bezeichnet wird, ist in div. Rundfunkmitschnitten, TV+DVD-Aufnahmen (Hexe Ullerin im Goggori) sowie CD-Aufnahmen (Landgraf im Tannhäuser, Jago im Othello) festgehalten. Er hat die Eröffnungskonzerte des Landes Steiermark (1997/98/99 und 2001) multimedial gestaltet. Seine Werke (Malerei) werden von der Presse als ein "Tornado mit Pinsel und Farbe" - spontan und energiegeladen empfunden - wie auch seine Gesangsinterpretationen. Hans Sisa wird auch als "Maler auf der Spur des Dämons" und als "Kokoschka von Oberösterreich" genannt. Seine Werke sind regelmäßig international ausgestellt (2006 in allen Museen in Estland, 2008 in Mailand) und befinden sich in öffentlichem und privatem Besitz in vielen Ländern. Auf den Webseiten zu finden: www.hanssisa.com. Hans Sisa sang 2005 im Hellerhof die Partie des "Johannes" im Evangelimann und 2006 den "OSMIN" in der "Entführung".



**KS Frank HOFFMANN - "SAMIEL, der schwarze Jäger"- Sprechrolle, Idee und Regie**  
Der aus Radebeul bei Dresden stammende Künstler erhielt seine Ausbildung an der Otto Falckenberg-Schauspielschule in München. Nach Engagements in Heidelberg, Chur (Schweiz), München (Residenztheater), Graz (1960-1962), Basel, Dortmund und Köln wurde Frank Hoffmann 1967 Mitglied des Wiener Burgtheaters. Zahlreiche Gastspiele führten ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, Festspiele Bad Hersfeld, Komödie im Bayrischen Hof in München, Schauspielhaus Zürich und an die Opernhäuser von Köln, San Francisco, Genf, Los Angeles, Tokio und Madrid, Volksoper Wien (Musical "La Cage aux Folles"). Kinofilme: "As der Asse" von Paul Belmondo. Dem österreichischen Publikum ist Frank Hoffmann vor allem auch durch seine Tätigkeit als Gestalter und Moderator im Film-Magazin "Trailer" im ORF (1975-1994) bekannt. Auszeichnung: Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft der Republik Österreich 1986, Großes Ehrenzeichen des Landes Burgenland 1999 für seine Inszenierung "Landflucht" auf der Burg Güssing im Rahmen des "Güssinger Kultur-sommers".

**PANNONISCHE PHILHARMONIE**  
Sieht seine Aufgabe in der künstlerischen Zusammenarbeit zwischen Ost und West, wobei die Basis Musiker der Budapester Spitzenorchester (Rundfunksinfonieorchester, Ungarische Nationalphilharmonie und Staatsoper-orchester) bilden. Seit ihrer Gründung 1990 zahlreiche Konzerte, CD-Mitschnitte, Tourneen und TV-Auftritte. 2005 Evangelimann und 2006 "Die Entführung aus dem Serail" hier im Hellerhof.



**Alois HOCHSTRASSER Prof. - Künstlerische Leitung**  
Chefdirigent der Pannonischen Philharmonie. Künstlerische Gesamtleitung des Grazer Concertchores und seiner Chor- und Orchesterkonzerte sowie der Musikdirektion der "Inter Pannonian Music Society". Als Professor am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium des Landes Steiermark leitet er das Symphonieorchester und die Singakademie sowie die Abteilung für Ensembleleitung. Künstlerischer Leiter des obersteirischen Festivals der Internationalen Sommerphilharmonie Leoben. 1976 gründete er die Steirische Gesellschaft der Musikfreunde und das Grazer Symphonische Orchester und hatte bis 1990 die Künstlerische Gesamtleitung inne. 1976 bis 1998 führte er auch als Künstlerischer Leiter gemeinsam mit renommierten Dozenten die Internationalen Orchesterwochen Erl/Tirol als Philharmonische Sommerakademie durch. Zahlreiche Dirigate führten ihn in viele Staaten Europas, in die USA und nach Südafrika. Schallplatten- und CD-Produktionen, Rundfunk- und TV-Aufnahmen dokumentieren sein erfolgreiches Schaffen. Unter den zahlreichen Ehrungen sind die Ehrenbürgerschaft der Franz Schmidt Gemeinde Wien sowie das Goldene Ehrenzeichen der Landeshauptstadt Graz zu nennen. 2001 verlieh ihm der Bundespräsident der Republik Österreich das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse. 2005 "Der Evangelimann" und 2006 "Die Entführung aus dem Serail" hier im Hellerhof.